



Dr. Christiane Ratjen-Damerau
Mitglied des Deutschen Bundestages

Neue Kooperationen mit privaten Stiftungen in der Entwicklungszusammenarbeit

Der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dirk Niebel, hat mit Bill Gates, Co-Chair der Bill & Millinda Gates Stiftung, eine Vereinbarung zur engeren Vereinbarung zwischen dem BMZ und der Gates Stiftung unterzeichnet.

Entwicklungspolitik ist eine Aufgabe der ganzen Gesellschaft. Möglichst viele Bürgerinnen und Bürger müssen sich engagieren, um eine friedlichere und gerechtere Welt zu schaffen:

Nur durch eine breite gesellschaftliche Unterstützung kann Deutschland seinen internationalen Verpflichtungen gerecht werden. Deshalb sind gesellschaftliche Kräfte und Netzwerke für die Entwicklungspolitik sehr wichtig.

Deutschland steht zu seinen internationalen Zusagen, bis 2015 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens für Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung zu stellen. Dennoch kann die staatliche Entwicklungszusammenarbeit die Bekämpfung von Armut und Hunger in der Welt nicht alleine bewältigen. Dies ist eine Herkulesaufgabe, für die wir uns gemeinsam einsetzen müssen. Private Geber wie die Gates Stiftung mobilisieren zusätzliche Mittel für Entwicklung, sie sind innovationsfreudig und beschreiten in ihrer Arbeit neue Wege. Die Gates Stiftung hat als weltweit größte private Stiftung entscheidend dazu beigetragen, dass die Gesundheitssituation von Kindern in Entwicklungsländern heute ganz oben auf der internationalen Agenda steht. Uns sind Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Entwicklungszusammenarbeit ein besonderes Anliegen. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns mit privaten Gebern abstimmen und auf der Basis international vereinbarter Grundsätze zusammen arbeiten.

Die Partnerschaft mit der Gates Stiftung beginnt mit einer gemeinsamen Beitragserhöhung zur Impfinitiative GAVI (Global Alliance for Vaccination and Immunization). Das BMZ wird seine Mittel in diesem Bereich 2011 um 14 Mio. Euro erhöhen, vor allem im Hinblick auf Kinderimpfungen. Die Gates Stiftung wird sich in Form eines sogenannten „Matching“ der deutschen Mittel mit der gleichen Summe multilateral beteiligen. Mit „Matching“ wird eine Vereinbarung bezeichnet, die an ein Verhalten des (Geschäfts-) Partners geknüpft ist. In diesem Fall bedeutet dies, dass die Gates Stiftung auch weitere Erhöhungen 2012 und 2013 in gleicher Höhe wie das BMZ bereitstellt.